

Beschlussvorlage

Nr. 0296/2025-2030



Gremium	Sitzungsdatum	Zuständigkeit
Rat	16.07.2026	Entscheidung

öffentlich

Berichtersteller/-in: Fraktion Bündnis 90/
DIE GRÜNEN

Antrag Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Extremwetter-Ereignisse

Sachverhalt:

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt mit Schreiben vom 01.07.2026 die Prüfung bezüglich Räumlichkeiten sowie Örtlichkeiten seitens der Stadt Brakel als Anlaufstelle bei Hitze. Ferner soll veröffentlicht werden an welchen Orten man sich vor extremen Wetterereignissen schützen kann.

Seitens der Verwaltung ist hierzu folgendes zu erläutern:

Extremwetterereignisse nehmen in Häufigkeit und Intensität zu. Das Umweltbundesamt stellt fest, dass seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881, ab dem Jahr 2015 die elf wärmsten Jahre gemessen wurden.

Dieses Thema wird gerade auf allen Ebenen (Bund, Land, Kommunen) behandelt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) beschäftigt sich mit diversen Themen wie Vorsorge bei Krisen und Katastrophen bei Hochwasser, Hitze, Stromausfall etc.

Der Grundtenor des Bundes, der Länder und der Kommunen ist die "Hilfe zur Selbsthilfe", um die Resilienz bzw. Robustheit der Bevölkerung bei Krisen zu stärken, da die Institutionen nicht allumfassend ohne Hilfe der Bevölkerung Krisen meistern können.

Hierzu gibt es Infomaterial des BBK und auch des Kreises Höxter. Der Kreis Höxter erstellt gerade auch einen Flyer zum Umgang mit Krisen, welche der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Brakel bereitet ergänzend einen Flyer für „kühle Orte in Brakel“ vor. Dieser soll mit dem Wiederantritt der Klimaschutzbeauftragten bis zum Ende des Jahres fertiggestellt werden.

Grundsätzlich ist der Kreis Höxter auf kommunaler Ebene für den Bevölkerungsschutz zuständig. Natürlich müssen auch die Kommunen ihre "Hausaufgaben" machen.

Themen wie gesundheitliche Krisenvorsorge in den Bereichen Seniorenheime

und Krankenhäuser wird in Zusammenarbeit von dem Land NRW und dem Kreis Höxter umgesetzt.

Wie bereits in der Vergangenheit erwähnt, hat die Stadt Brakel einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) gegründet, um auf dem Stadtgebiet bei Krisen handlungsfähig zu sein. Hier wird abhängig von der Lage mit allen Beteiligten entschieden, welche Maßnahmen getroffen werden.

Ein Beispiel: Bei einer Hochwasserlage ist absolut empfehlenswert zu Hause zu bleiben und sich gegebenenfalls in höhere Etagen zurück zu ziehen. Es wäre eine zusätzliche Gefahr sich auf den Weg zu anderen Gebäuden zu machen. Hierzu wird auch schon weiter an dem Starkregenschutzkonzept gearbeitet, welches sich auf den Schutz von Leib und Leben konzentriert.

Aus diesem Grund ist es aus Sicht der Verwaltung und des Stableiters SAE nicht sinnvoll einen Flyer oder andere Informationen mit generellen öffentlichen Gebäuden bei Krisenlagen zu erstellen. Dies kann nur individuell nach der Lage entschieden werden.

Die Umsetzung von allgemeingültigen öffentlichen Gebäuden ist kaum möglich. Ab wieviel Lufttemperatur ist es eine Hitzeperiode? Für wie lange? Wenn z.B. die Stadthalle als ein solcher Ort ausgewählt würde, so müssten die Veranstaltungen abgesagt werden. Es müsste Personal für die Betreuung der Hilfesuchenden gefunden werden. Diese müssten gepflegt und medizinisch versorgt werden usw.

Solche Maßnahmen müssen zeitnah und punktuell organisiert werden. Exakt eine solche Aufgabe käme auf den SAE zu.

Ferner ist in keinem öffentlichen Gebäude der Stadt Brakel eine Klimaanlage derzeit vorhanden.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Keine

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Brakel nimmt den Antrag zur Kenntnis. Informationen werden derzeit vom Kreis Höxter erstellt und anschließend veröffentlicht. Die Informationen seitens des BBK werden auf der Homepage der Stadt Brakel verbreitet, zusätzlich wird Info-Material angefordert.

Anlagen:

- Antrag Bündnis 90/die Grünen
- Schaubild Katastrophenschutz

Brakel, 03.07.2026/FB 2/Gönnewicht
Der Bürgermeister

Alexander Kleinschmidt